

UTA BÖHME

Jahresbericht 2018 der Brandenburgischen Akademie Schloss Criewen

Erschienen in:

Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal (15), 185-187

Das Jahr 2018 wird als erfolg- und arbeitsreiches Jahr in die Historie der Brandenburgischen Akademie eingehen. Es war einmal nicht geprägt vom ständigen Kampf um institutionelle Förderung und Projektfördermittel, sondern vielmehr von der kontinuierlichen Vorbereitung und Organisation der vier großen Kongresse in diesem Jahr, die alle zweitägig und international bzw. deutsch-polnisch ausgerichtet waren. Erstmals wurden alle Tagungen der Akademie vom Land Brandenburg finanziell unterstützt. Nach einem erfolglosen Anlauf im vergangenen Jahr wurde in diesem Jahr die institutionelle Förderung inflationsbedingt angepasst. Der kleine Aufschlag macht die Brandenburgische Akademie nun keinesfalls reich, ermöglichte aber einen störungsfreien Betrieb und die Bewirtschaftung des Hauses und damit die Erfüllung unserer Pflichten als Mieter. Wir hoffen und wünschen uns, dass die gute und sehr angenehme Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Umwelt auch in Zukunft fort dauert. So konnten wir uns auf unsere Hauptaufgabe, die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen zu Themen der regionalen Entwicklung und des Umwelt- und Naturschutzes, konzentrieren. In diesem Jahr waren es, wie gesagt, vier große Tagungen, auf die wir kurz zurückschauen möchten.

Im Frühjahr hat die Brandenburgische Akademie Wissenschaftler, Land- und Forstwirte, Behördenvertreter und Naturschützer aus Deutschland, Polen und der Schweiz ins Schloss Criewen zu einem Informations- und Erfahrungsaustausch über invasive Arten eingeladen. Hintergrund war die Überarbeitung der Unionsliste der als invasiv eingestuft gebietsfremden Arten. Diese Liste bildet die Grundlage für alle Maßnahmen zum Umgang mit diesen Arten. Die mehr als 70 Teilnehmer an der Tagung **»Invasive Arten - die Einwanderung von Pflanzen und Tieren«** diskutierten über den aktuellen Handlungsbedarf und notwendige Maßnahmen, um die Verpflichtung zur Erhaltung der biologischen Vielfalt einhalten zu können.

Die Wisentexperten Europas versammelten sich im September im Schloss Criewen auf der Tagung **»Wisente auf Wilder Weide - Arterhaltung und Ökologie«** zum Erfahrungsaustausch. Die Gäste aus Deutschland und Polen, aber auch aus der Ukraine und Russland, aus Spanien, den Niederlanden, Dänemark und der Schweiz informierten sich über den Wisent-Bestand, die Haltung und Zucht, aber auch über mögliche Krankheiten und berieten über die weitere Zusammenarbeit für eine stabile Wisent-Population in Europa. Die internationale Tagung mit 85 Teilnehmern war der wichtigste Wisent-Kongress in diesem Jahr und wurde in Kooperation mit dem Verband der Zoologischen Gärten (VdZ) e.V., der sich aktiv für den Schutz bedrohter Arten, wie z. B. dem Wisent, einsetzt, organisiert.



Abb. 1: Fachtagung »Wisente auf Wilder Weide – Arterhaltung und Ökologie« am 27. und 28. September 2018 in der Brandenburgischen Akademie Schloss Criewen

Ebenfalls im Herbst, im Oktober, trafen sich internationale Moorexperten zur Tagung **»Moore in Europa – Bestand, Bedrohung, Schutz und Wiederherstellung«** in der Brandenburgischen Akademie. Kooperationspartner war der Naturschutzbund Deutschland, der ein großes Moorschutzprojekt in Mittel- und Osteuropa finanziert und fachlich begleitet. Die über die Jahrtausende entstandenen Hoch- und Niedermoorgebiete sind durch eine intensive Nutzung stark bedroht bzw. zerstört. Moore haben große Bedeutung für die Artenvielfalt, wirken klimaregulierend und fungieren als Speicher für Wasser, Nährstoffe und Kohlenstoff. Moorschutz und Moorrestauration sind deshalb in die öffentliche Aufmerksamkeit gerückt, geeignete Konzepte und Schutzprogramme werden entwickelt, mit dem Ziel, möglichst viele ursprüngliche Moorflächen wiederzuvernässen, nur noch mit naturschonenden Nutzungsformen zu bewirtschaften oder die Flächen ihrer weiteren Entwicklung zu überlassen. Einige dieser Initiativen wurden auf der Tagung vorgestellt und von den Teilnehmern aus Deutschland, Polen, Lettland und Litauen diskutiert. Auch in Brandenburg gibt es große Moorflächen, für deren Wiederherstellung und Schutz das Land Verantwortung trägt. Ein erfolgreiches Projekt, die Renaturierung der Sernitzniederung bei Greiffenberg, besuchten die 65 Teilnehmer im Rahmen einer tagungsbegleitenden Exkursion.

Im November haben wir Vertreter aus den Bundesministerien für Umwelt und Verkehr, Landesbehörden, aber auch Naturschützer, Wissenschaftler und Wasserbauer aus Deutschland und Polen in die Brandenburgische Akademie zur Tagung **»Fließgewässer-Unterhaltungsmaßnahmen – Ausgleich zwischen Ökonomie und Ökologie«** eingeladen. Im Mittelpunkt stand dabei die Frage, wie die Erfordernisse des Wasserbaus und die Unterhaltung von Wasserstraßen mit einer naturnahen Gewässerentwicklung in Einklang gebracht werden können. Dazu hat die Bundesregierung mit dem »Blauen Band Deutschland« ein Programm für eine umweltgerechte Weiter-

entwicklung der Wasserstraßen in den nächsten Jahrzehnten aufgelegt. Es geht dabei um die Möglichkeiten, wie Ausbau- und Unterhaltungsmaßnahmen an Fließgewässern naturverträglich gestaltet werden können. In Brandenburg betrifft das insbesondere die Elbe, die Havel und die Oder. Neben der Vorstellung erfolgreicher Kooperationsprojekte ging es auch um Fragen der künftigen Zusammenarbeit und die aktuelle Situation an der Oder, wo die Ausbaupläne der polnischen Regierung gerade in der Kritik stehen. Kooperationspartner war der BUND Landesverband, der sich gemeinsam mit anderen Umweltverbänden und polnischen Naturschutzinitiativen in einer Allianz für den Schutz der Oder engagiert.

Auch im kommenden Jahr werden wieder interessante Tagungen zu aktuellen Themen in der Brandenburgischen Akademie Schloss Criewen stattfinden, die Vorbereitungen dafür haben bereits begonnen. Aktuell sind fünf Veranstaltungen geplant, das Landesamt für Umwelt hat dafür bereits seine Unterstützung und Projektförderung signalisiert.

In tagungsfreien Zeiten wurden die Schlossräume für private Anlässe vermietet bzw. wurde der Festsaal für Eheschließungen genutzt.

Für ein Wochenende war die Brandenburgische Akademie Schloss Criewen Gastgeber für die Teilnehmer an der Jahrestagung der Brandenburger und Berliner Feldherpetologen. Themenschwerpunkt war der Rückgang der Amphibien in der Agrarlandschaft.

Regelmäßig berichten wir an dieser Stelle auch über den Zustand des Hauses und die notwendigen Sanierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen. Jahrelang sind unsere diesbezüglichen Hinweise nicht beachtet worden, inzwischen sind nun durch den mit der Bewirtschaftung der gesamten Gutshofes betrauten Brandenburgischen Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen (BLB) einige Reparaturarbeiten durchgeführt worden. In diesem Jahr wurden der Fußboden vor dem Festsaal teilweise erneuert und defekte Fenster instandgesetzt. Der gesamte Sanierungsbedarf hat inzwischen eine größere finanzielle Dimension erreicht, so dass der BLB die dafür notwendigen Mittel mit einem Baubedarfsnachweis (BBN) akquirieren muss. Das soll im nächsten Jahr erfolgen, wir bleiben in jedem Fall dran.

UTA BÖHME
Brandenburgische Akademie »Schloss Criewen«
c/o Internationalpark Unteres Odertal GmbH
Park 3, Schloss Criewen, 16303 Schwedt/Oder
u.boehme@brandenburgische-akademie.de